

Blumenzwiebel-Qualität

Blumenzwiebeln schaffen Blütenakzente für den Garten im zeitigen Frühjahr. Um attraktive Farbtupfer zu schaffen, werden sie am besten in Gruppen in Sichtweite des Hauses gepflanzt. Einfarbige Blumennester sind genauso möglich wie bunte Mischungen – hier entscheidet allein Ihr Geschmack. Modisch ist es, langstielige Tulpen und Lauchsor ten mit Buchsbaum, Funkie und anderen immergrünen Pflanzen zu kombinieren.

So erkennen Sie Qualitätszwiebeln: Auf der Verpackung ist die Zwiebelgröße aufgedruckt (z.B. 12+). Diese Zahlen geben den Umfang der Zwiebeln an. Je größer die Zwiebel, umso mehr Nährstoffreserven besitzt sie, umso größer werden die Blüten. Gute Zwiebeln sind unversehrt, prall und recht schwer. Nach dem Kauf die Zwiebeln so schnell wie möglich einpflanzen, damit sie nicht austrocknen. Die Pflanzzeit für Frühlingsblüher erstreckt sich von August bis Ende Dezember.

Pflanztiefen



v.l.n.r.: Schneeglöckchen, Strahlenanemone, Krokus, Narzisse, Bot. Tulpe, Traubenhyazinthe



v.l.n.r.: Hyazinthe, Osterglocke, Tulpe, Kaiserkrone, Franz. Tulpe, Iris, Zierlauch



Blumenzwiebeln richtig pflanzen

Standort: Am besten eignet sich eine Stelle, an der sich der Boden im Frühling schnell erwärmt. Die meisten Zwiebeln gedeihen in jedem normalen Gartenboden.

Bodenvorbereitung: Erde lockern und die Wasserdurchlässigkeit schwerer Böden mit Sand oder Bellandris Garten-erde verbessern.

Pflanzen: Blumenzwiebeln mit der Spitze nach oben in die Erde legen. Kleine Zwiebeln sanft in den weichen Boden drücken. Die Pflanzlöcher für größere Zwiebeln können mit dem Blumenzwiebelpflanzer ausgehoben werden. Die Pflanztiefe hängt von der Zwiebelgröße ab. Sie sollte das zwei- bis dreifache des Zwiebeldurchmessers betragen. Anschließend das Loch wieder mit Erde überdecken.

Und dann: Je nach Witterung und gepflanzten Arten kann ab Februar mit den ersten Blüten gerechnet werden. Eine jährliche Düngung mit Bellandris Universal-Gartendünger im März sorgt für ein kräftiges Wachstum und dafür, dass die Blumenzwiebeln, die im Boden bleiben, rechtzeitig Nährstoffe speichern können für den optimalen Austrieb im nächsten Jahr. Verblühtes regelmäßig entfernen, damit die Pflanze ihre ganze Energie fürs nächste Jahr in der Zwiebel sammeln kann. Das Laub erst abschneiden, wenn es beginnt zu vergilben.



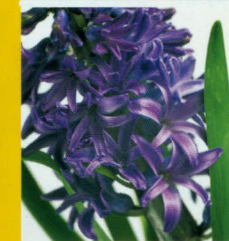
Narzisse (Narcissus)

- blüht in Weiß-, Gelb- und Orangetönen
 - verschiedene Formen bekannt (Osterglocke, Tazetten etc.)
- Tipp: Jonquillen-, Tazetten- und Poeticus-Narzissen verströmen einen zauberhaften Duft.



Tulpe (Tulipa)

- volles Farbspektrum verfügbar
 - bei gemischter Pflanzung durch verschiedene Sortengruppen Blüte von Februar bis Juni möglich
- Tipp: Gefüllte Tulpen sind ein echter Hingucker und eignen sich außerdem gut als Schnittblume.



Hyazinthe (Hyacinthus)

- Sorten in Weiß, Rosa, Blau, Rot, Gelb, Lila und Orange sowie Zwischentönen erhältlich
 - duftende Frühlingsboten
- Tipp: Hyazinthen lassen sich gut mit speziellen Hyazinthengläsern für den vorgezogenen Frühling im Wohnraum antreiben.



Krokus (Crocus)

- viele Farbschattierungen bis auf Rot verfügbar
 - erste Blüten bei günstiger Witterung schon im Januar
- Tipp: Bei Dunkelheit oder Kälte schließen sich die Blüten. Ein schönes Naturschauspiel zum Beobachten und Staunen.



Blaustern (Scilla)

- blüht je nach Art von leuchtend blau bis fast weiß
 - gut zum Verwildern lassen
- Tipp: Blausterne immer in großen Gruppen pflanzen, damit sich ein richtiger Blütenteppich bilden kann.



Traubenhyazinthe (Muscari)

- bildet blaue, weiße oder purpurfarbene Blütentrauben
 - manche Arten duften
- Tipp: Die Blütenstände von Muscari armeniacum werden bis zu 25 cm hoch. Deshalb eignet sich diese Art besonders als Schnittblume.